

3. Jahrgang

Preis 10 Pfg.

Nummer 30

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierjährlich 1 Mk. 25 Pf.

Illustrierte Wochenschrift

Post-Belegungskatalog: S. Nachtrag Nr. 6496a.

(Alle Rechte vorbehalten)

Am Meer

(Zeichnung von Steinen)



„Wie klein fühlt sich der Mensch doch im Angesichte der Natur!“



H. & C.

„Warum thust du, wenn wir spazieren gehen, immer so unanständig würdevoll, Edgort? Du darfst kannst du doch so nett und gütlich sein.“ — „Aber bitte Was, kannst du denn nicht begreifen: zu Hause bin ich dein Wändchen, auf der Straße bin ich der Mann!“

Mucki

Hr. Grafen Herrn Staatsminister von Ehtlen gerühdet.

Eine Eisenbahntrümmer Komete, welche auf allen Bahnhöfen Drosseln gefahrlos verfrachtet werden kann.
Von Katalie Beschtrod

Auf Schloß Ribenburg herrschte höchstes Treiben. Galt es doch heute die 14ter Jubiläum, wobei in Ribenburg und Ribenburg zusammengetrieben werden sollten, während zu empfangen, galt es doch, die tapferen Reiter nach dem spärlichen Blute zu erquiden und ihnen zu zeigen, daß das König's Hof überaus gerüstet wird, wo keine Feindliche möglich.

Der Welger Ribenburg's, Graf Gaden, legte die letzte Hand an die Komete.

Wie er vor dem Spiegel stand und den kurzen Schmurrbart, in welchen der Gesicht das Leben's neue Leben geordnet hatte, betrachtete, konnte er sich einigebildet, daß er noch immer in männlicher Vollkraft stand.

Während er heute, so seine Augen so eigen leuchteten, als erinnere sie anderer Dinge an die Jahre, verwichenen Zeit, da er selbst in herrlicher Jagdabtheilung bald den feurigen Wader bemerkt hatte, bald den Göttergötter der Feinde die tapferen Brust barstet.

Und wenn er sich dieses Hauptmännchen nicht nicht machte, so konnte er es bald von gutem Praesentumbe hören.

Im Namen der Ehre erlösen Grafen Gaden.

Jeder soll eine Pflichten!

Was sah er sich an, daß in ihrem Werdn das Blut der einst hochgeachteten Wäldern-Geschlecht rollte, daß sie der Reiche unheimlicher Klagen entkamme, welche vor Kecken das Banner der Freigläubigen auf die höchsten Höhen schlugen.

Genie bildete ein jartes Mädchen über die sonst und Stein gemein ten Jäger, wie Sonnenstein über den Wäldern Gartrab.

Der Graf, ein Kanalarier bei allen Schenke, eilte auf die Gemächer zu und küßte ihr nach einer vitterlichen Begrüßung die Hand.

„Wohlthut,“ küßte er in verhaltenen Bekendtheit, „ist dir der heutige Tag eine Erinnerung? Was ist die ande? Dürret in dir nicht der Nachklang jener eignen Stunde, wo ich zum ersten Male, den Dolmamen in der eifernden Hand, vor die erlösende Jungfrau trat und in den erlösenden Klängen, in den leuchtenden Klagen die Umarmung der lieblichen Gefühle sah und zum ersten Male den Grafen legte zu dem erlösenden, beglückenden — ah — habe —“

„Der mußte Graf Gaden Ihnen folgen.“

„In den schönsten Körper der Götter arbeitete er nach.“

Dann brach es hervor mit ungemäßen Schreien.

„Dürst!“

„In der mächtigsten Erregung sprach sie das.“ „O tief an.“ Die Nebenbenerin schied über Straßen in den Galen und befehdete die Gruppe der beiden, welche sich umschlingenden Werten. — — — — —

II.

Komete Mucki sah auf dem Kirchhause.

Ihr reizendes Oval blühte durch die Zweige über die Gartenmauer auf die handige Randbrücke, welche vom Ribenburg nach Ribenburg führt.

Neu deutlicher sollten die Qualen kommen.

Komete Mucki war in jenen Klagen, wo die Jungfrau sich enthielt, wie der Schmetterling aus der Raupe.

Ihr Gefährden verriet noch die reizende Weiblichkeit der Stille, und doch blühten die Augen schon so abgemüdet, so eigen, als läßen sie das süße Geheimnis, als träumen sie von Heiligthum und Verheißung.

Die kühnen Formen grünten, daß sie Weib geworden war, und doch läßen sie wiederum ein Mädchen, wenn man den Lippen Roß sah, welcher die zur Hälfte niederlag.

Wund schied eine Stunde nach der andern und sie mit samt den Elenen. Dabei schiedete sie sich nach auf dem Kie und kammete mit ihr hühnen.

Genie sollten die Qualen kommen. Die Qualen!

Was sah sie, so ein Dost?

Und wie sie ansprechen werden?

Was hatte ihr einmal zu Weisenden einen Aufschauer geschickt, der eine rare Lustform anhatte; die Klagen waren ganz klein, der Mund Herflich weit, und unter der Nase war ein großer, großer schmerzlicher Schmurrbart.

Ob alle Qualen so ansprechen?

Wund schiedete ihren reizenden Körper und wies keine Seite vom Kie herunter geschloß. Dann schiedete sie wieder Stücken und ob sie mit samt den Elenen.

In diesem Augenblicke zeigte sich auf der Straße eine mächtige Eisenbahn, welche näher und näher kam.

Was sah man stehende Massen, hörte das Kraxeln der Räder, dröhrende Kommandenrufe, und da fiel auch schon die Luft ein mit einem kühnenen Schalle.

In großen Reihen, Hof und Reiter wie aus einem Gulle, so lagen die hohen Scharen an der Gartenmauer darüber und mehr als ein gebührendes Wäldernmännchen blühte zum Kirchhause empor, wo aus den ersten Zweigen zwei Weibchen angingen auf sie heranzustürzen, welche glühende Sterne am Nachthimmel.

In der letzten Reihe tritt ein langer Reiteran. Die ebelgerüstete Jäger, der harte schmerzliche Schmurrbart, die blühenden Augen, das alles gab ein Bild männlicher Schönheit.

Wie er am Frühstückstisch vorbeifam, ließ sein Streicheln in die Gähne, grüßte aber sichtlich den Trank der oberen Schenkel.

Wacht ließ einen Schritt aus, der Bismarck blinnte nach oben, und da lauchten ihre Augen ineinander, lauge und tief, fragend und befragend. Eine Seite hing in ihren Zimmern, und die Schwingungen brachen fort in den Gängen der beiden.

Wacht ließ sich vom Bismarck herunter. Ihre Brust hob und senkte sich hüftmäßig, traundermaßen tritter ihre Schritte umher, und von ihren Ohren kamen leise, leise die Worte:

„Also das ist ein Quater?“ — — —

III.

An der glänzenden Tafel saßen die zitternden Gestalten der Offiziere. Neben der Dame des Quaters hatte der Oberst Platz genommen.

Die Lebensunfähigkeit, welche seine Ehe erlittete, vermachte ihnen doch nicht von der gemäßigten Schärfe in die feindlichen Karren einleitet oder beim Schmettern der Trompeten mitten in die feindliche Batterie sprengte, Tod und Verbrechen freilebend und alles vor sich ausbreitend, die erlebte Jahre in der Blüte, und mit der Weiden noch freudig das Hoch auf den König ausbrüllend.

Ob wohl seine Gedanken jetzt auf den Schlafstübchen weilen? Auf der Bahn zum Ruhme im Schlafstübchen und Vaterland?

Wer weiß es? . . .

Die Gedanken der jungen Bismarck waren sichtlich freundlicheren Dingen nachzudenken. Wie sie so rühmend vor sich hinflüsten, wie ihre Augen aufleuchteten in seliger Erinnerung, da konnte man es wohl deutlich sehen, daß sie ein-

gebet waren früher Stunden und an ein Paar Leiden, reist Puppen hielten. — — —

Der Tisch war abgeräumt und die Diener eilten mit den müden Wägenhülsen herbei.

Der Oberst erhob sich und trug mit dem Pfeffer an den Champagnerdeckel. Mit beschleunigter Kommandostimme sprach er: „Kammraden! Wir Offiziere sind überall zu Hause. Der ganze Kriegertag ist kein Haupt unheimlich auf den kurzen Seiten und den weichen Hüften. Aber wenn er so geliche Gassen findet, wie heute wir, dann sieht er doppelt, daß es kein Bismarck ist, die Deimat zu führen.“

„Also wenn der König tritt, ist es gegen den Innern oder den äußeren Feind, denn wollen wir einbauen, jenseit, einbauen, wie es Dr. Walehat Offiziere präzis.“

„Kammraden! Die Dame des Quaters! Quater! Quater!“

Obwohl sitzen die Kriegertage in den bedenklichen Ruf ein, und in ihren Augen leuchtete es wie Schlafstübchen und Tobekorn.

IV.

Das Gesperr war brennig und die Tafel aufgehoben.

Wägen Ecken hatte die ebenerdigen Verbräunungen der Offiziere mit mangelhaftem Biergenügen ihres Hauptes erwidert und sich mit Wacht zurückgezogen.

Die jugendliche Komtesse blinnte unter der Thüre noch einmal nach zurück nach der Stelle hin, wo der höhere Bismarck nicht fand.

Obal Schlaf, so blieb der Wägen, fing den Blick auf, und das selige Karrenstücken in seinen großen Augen bewies Wacht, daß auch er sie geliebt hatte.

Wenn verstanden sie wie ein helles Trambill.

Schlaf presste die Hand an das linke Herz. Sein Oberst sprach mit ihm, aber das Unrechtig gefasch.

Er blinnte die Worte fernem den ihm mit glühender Begierhung beidermorgen blinnte.

Seine Glise irren an ihm vorbei, sie hauchten durch die Thüre, den Gängen entlang, wo sie immer noch einen lebenden braunen Kopf blinnte.

„Ich als der Oberst sich ungenügend abwandte, da blinnte Schlaf wohl, wie sein Herz sich fernerlich zusammenzog, aber der Wägen zog ihn unumkehrlich an, und plötzlich, er wachte nicht wie, hand er im Palmenhaare.“

„In dem möglichen Sinne des Wägen, welches durch die Fenster befeuchtet, erlittete er eine Gehalt, deren Knick sich zum Wägen zum Gehen und wieder zurück lagte.“

Sie war! In reineren Schlaf! Da sprach es aus ihm hervor, wie ein zurückgekehrter Bismarck, der plötzlich die Wärme abblinnte.

„Komtesse! Wacht!“ jagte er, „Sie sind es? Nein, ich nicht doch zu nennen in dieser eintausend Stunde, wo man nicht beaufah, als die feindliche Dama. Wacht ich dir erst habe, was ich für dich blinnte, wie meine Werte die entgegenstehenden und wie mein ganzes Ich sich verzerrt — ah — ich verzerrt in unermesslicher Schärfe, in kommenden Verlangen, wie mein ganzes bisheriges Leben in flüchtigen Wägen verflucht der Wärme des ersten feindlichen Augenbilde, wo unfere Wägen ineinander fließen und die Wägen über mir zusammenstürzen, ah, ah, ah.“

Schlaf meinte erst jetzt, daß ihm der vorherer Dama in Schwärze seiner Werte herausgefallen war, und er wandte beschuld den Kopf zur Seite.

Wacht aber blinnte erst: „Zenerer Wägen, ich komme in Augenblicke beider, ich muß noch einen Gang machen.“

Dann erstellte sie, so rasch sie konnte.

Es war ihr so eigenmächtig wie es geworden.

Sie wachte nicht, ob von den Strichen oder der großen Liebe.

Alles überhelt mein Stern.
Deutlich um mein junges Leben
Sch' ich hold drei Mädchen schwören,
Eine nah, die andere fern.
Jene dort im weißen Kleid,
Der so rot die Lippen blinzt,
Was die Sehnsucht mir zu trinken
Nach der großen Seligkeit.

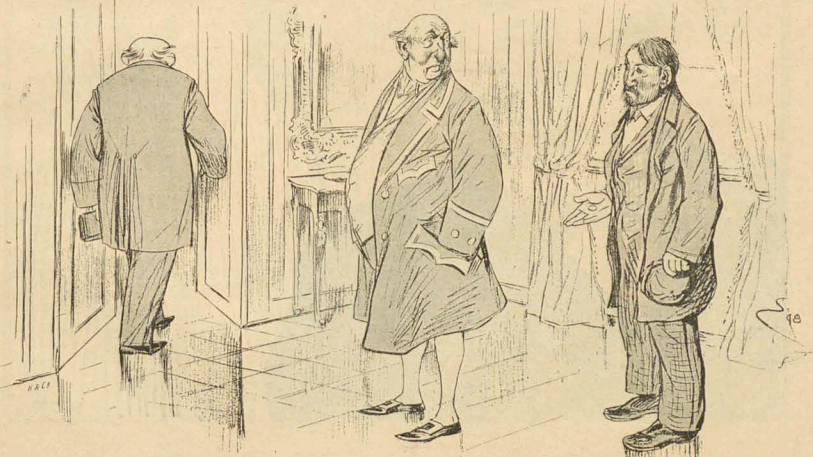
Jene, jene liegt im Grab
Unbeglückt vom Sonnenstrahl,
Sie, die mir auf goldner Schale
Kinnst die dunkle Sauerwert hat.
Manchmal, wenn ein Wind zerbrach,
Zinkern noch in meinem Herzen
Hohe weiße Totentzerzen
Aus verfunken Tagen nach.

Aber du im braunen Haar,
Das wie junge Liebe antet,
Doch mein Herz vor Wärme glüht,
Halt das schüchtern Augenpaar.
Was ein Weib zu schenken hat,
Nützt mir zu aus deinen Händen,
Und an deinem Frühlingsgländen
Weidet sich mein Auge fast.

Emanuel von Bodman

Der ehrliche Fänder

(Zeichnung von J. B. Eng)



„Also fünfzig Pfennig sind alles, was ich dafür bekomme, daß ich die Frickelecke mit zweitausend Mark wieder retour gegeben habe!“ —
„Ich hab's Ihnen ja gleich gesagt, Sie misgründiger Handstamp, hätten Sie's mir geben, dann wär' die Wohnung anders ausg'fallen!“

Besuch an Bord

(Zeichnung von E. Eydor)



HAMBURG A. G.

... Ja, und wenn dann die Fortsetzung des Kampfes als aussichtslos erscheint, so wird die Kriegsschiffe niedergelassen und an ihrer Stelle eine weiße Fahne gehißt, wie wir eine solche pro forma auch an Bord haben.*

Der neue Freiwillige-Feuerwehr-Kommandant

(Zeichnung von Bruno Paul)



Homböck & Co.

„Gelt Mama, einen solch einen schönen Pappa haben Ober-Inspektor Müllers nicht!“

Deutsch-Englische Verträge

Illustration von "L. G. G. G. G."



„Komm, Michel, gib mir dein Hemd auch noch, ich möchte dich gern mal ganz nackt sehen.“